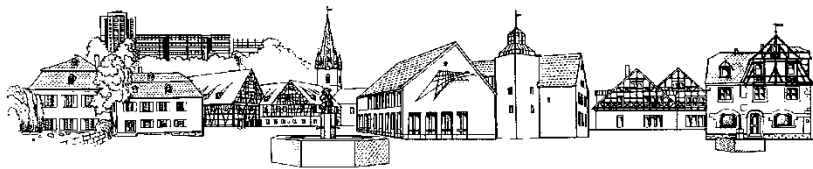


# Markt Diethofen

Landkreis Ansbach



## Telefonnummern (Vorwahl 09824):

Rathaus	9206-0
Bauhof	8278
Kläranlage	707
Feuerwehrhaus Diethofen	5383
Hallenschwimmbad	432
Kindertagesstätte Kunterbunt	92899-0
Kindertagesstätte Schabernack	92898-0
Hortgruppe	9288825
Schule	92888-0
Gemeindebücherei	920626

## Telefaxnummern:

Rathaus 1. Stock	920630
Rathaus Erdgeschoss	920631
Rathaus Kasse	920632
Schule	9288820
Bauhof	93185

## Geschäftszeiten im Rathaus:

Montag	08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr

## Öffnungszeiten der Gemeindebücherei:

Montag	11.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	11.00 – 14.00 Uhr
Freitag	15.00 – 18.00 Uhr

# Amtsblatt

<http://www.diethofen.de>

[e-mail: rathaus@diethofen.de](mailto:rathaus@diethofen.de)

## Öffnungszeiten des Hallenbades:

Montag	geschlossen
Di. (Warmbadetag)	15.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 21.00 Uhr
Freitag	15.00 – 21.00 Uhr
Samstag	14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 16.00 Uhr



Dieses Amtsblatt ist  
auf chlorfreiem  
Papier gedruckt

## Amtsblatt Nr. 12/2014

08. Dezember 2014

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*in diesem Amtsblatt - das jedem Haushalt in unserer Marktgemeinde **kostenlos** zugestellt wird - erhalten Sie neben amtlichen Bekanntmachungen auch Informationen und Mitteilungen über wichtige kommunalpolitische Entscheidungen sowie über Vorhaben und Maßnahmen in unserer Gemeinde.*

*Darüber hinaus stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde, ich als Bürgermeister und auch die Mitglieder des Marktgemeinderates gern für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.*

*Rainer Erdel, 1. Bürgermeister*

## Jahresrückblick 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie erhalten heute das letzte Amtsblatt des Jahres 2014.

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen, auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass Weihnachten noch weit entfernt ist. Das Jahr geht zu Ende und in wenigen Wochen werden wir zahlreiche Rückblicke in den Medien erleben, die sich mit den unterschiedlichsten Ereignissen des Jahres 2014 beschäftigen werden. Ich denke auch Sie, alle Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Diethofen, werden ihren persönlichen Jahresrückblick machen.

Auch ich möchte die Gelegenheit nutzen, um die Tradition meines Vorgängers fortzusetzen und Ihnen im letzten Amtsblatt des Jahres einen Rückblick über die Entwicklung in der Gemeinde geben.

Nach dreißig Jahren als **1. Bürgermeister** hat sich **Herr Heinz Henninger**, mit der offiziell verliehenen Bezeichnung „Altbürgermeister“, am 30. April in den Ruhestand verabschiedet.

Die Gemeinde hat Herrn Altbürgermeister Heinz Henninger viel zu verdanken. Als kompetenter und bescheidener Amtsinhaber hat er in Diethofen gewirkt und sich dabei hohe Wertschätzung in der Gemeinde, aber auch darüber hinaus erworben. Er hat die Gemeinde geprägt und dabei immer auch in vorbildlicher Weise demokratisches Handeln gelebt. Die Einbindung des Gemeinderates und der Ausschüsse und der Vollzug der dortigen Beschlüsse waren seine Richtschnur. Die Entwicklung der Gemeinde trägt seine Handschrift. Es war mir und den früheren Kollegen eine Freude, diesen Weg als Gemeinderat begleiten zu dürfen. Ich bin froh und dankbar, dass er sich weiter als Koordinator und Beauftragter für die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden einbringt.

Heinz Henninger hat seine Aufgabe als 1. Bürgermeister engagiert, fleißig und zukunftsorientiert wahrgenommen. Ich danke ihm dafür im Namen der Bürgerinnen und Bürger des Marktes Diethofen.

Die ersten Monate des zu Ende gehenden Jahres waren von der Vorbereitung der Kommunalwahlen geprägt, die am 16. März stattfanden. Da 1. Bürgermeister Heinz Henninger auf eine weitere Kandidatur verzichtete, zeichnete sich eine spannende Kommunalwahl ab. Da auch mehrere bisherige Gemeinderäte auf eine erneute Kandidatur verzichteten, war klar, dass es auch im Gemeinderat weitgehende Veränderungen geben würde.

Nach einem äußerst fair geführten Wahlkampf, bei dem alle Parteien und Wählergruppen ihre Ziele darlegen und die Kandidaten sich vorstellen konnten, haben Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, entschieden, wer die Geschicke der Gemeinde in Zukunft lenken soll.

Durch die Kommunalwahl wurden acht neue Gemeinderäte in das Gremium berufen und nach einer Stichwahl wurde ich zum 1. Bürgermeister gewählt.

Ich bedanke mich, auch im Namen der gewählten Gemeinderäte, für dieses Vertrauen. Es ist eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe und ich werde versuchen, meine ganze Kraft und Energie in die Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinde zu investieren.

Auf Landkreisebene hat die Kommunalwahl ebenfalls Veränderungen erbracht. Neben den bisherigen Kreisräten Heinz Henninger und Dr. Gerhard Schorndanner, sind mit Kurt Held und mir zwei weitere Diethofener in dieses Gremium eingezogen. Ich danke Ihnen für dieses Vertrauen und gratuliere dem neu gewählten Kreisrat Kurt Held und den wiedergewählten Kreisräten Heinz Henninger und Dr. Gerhard Schorndanner zu ihrem Wahlergebnis. Leider war es nicht möglich, Herrn Heinz Henninger erneut als weiteren stellvertretenden Landrat zu positionieren.

Ich bin aber überzeugt, dass die vier Kreisräte aus Diethofen auch immer ein Auge auf die Interessen der Gemeinde Diethofen und das Wohl unserer Bürger haben werden.

Darüber hinaus ist die Gemeinde mit acht Verbandsräten im Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenbergrube vertreten. Weiterhin bin ich als Verbandsrat der Gemeinde im Zweckverband zur Wasserversorgung Reckenbergrube

vertreten, die unseren Ortsteil Hörleinsdorf mit Wasser versorgt.

Mein Ziel ist es, bei der **Arbeit im Gemeinderat**, die Kompetenz und das Engagement der einzelnen Gemeinderäte zu respektieren und zu beachten. Ich freue mich, dass es gelungen ist, weiterhin sachlich und konstruktiv zu diskutieren und zusammenzuarbeiten. Wichtige Weichenstellungen wurden dabei in den letzten Monaten besprochen und beschlossen. Dazu hat sich der Gemeinderat eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Arbeit der Ausschüsse und der inhaltliche Schwerpunkt geregelt werden.

Um allen Gemeinderäten einen Überblick und einen Einblick in die kommunalen Einrichtungen zu geben, haben wir an drei Samstagen unsere gemeindlichen, schulischen und sozialen Einrichtungen besichtigt und uns dabei die unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen für die nächste Zukunft erläutern lassen.

Die Erkenntnisse sind vielfältig und haben gezeigt, dass wir in unserer Gemeinde grundsätzlich sehr gut aufgestellt sind. In einigen Bereichen zeigt sich jedoch zunehmender Sanierungsbedarf, auf den ich im Einzelnen später eingehen werde.

Um aus diesen Erkenntnissen heraus Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch um wichtige laufende Projekte zu begleiten, hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr zu 19 Sitzungen getroffen. In weiteren 40 Sitzungen wurden in den Ausschüssen die Entscheidungen des Gemeinderates vorbesprochen. Zahlreiche Besprechungen mit den Behörden wurden durchgeführt, um die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, vom Kindergarten bis zur **Verwaltung**, für die Unterstützung und für den engagierten Einsatz. Die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates, aber auch die Entwicklung zukunftssträchtiger Konzepte, z. B. im Kindergartenbereich, sind wichtige Prozesse zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Daneben bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den kommunalen Einrichtungen für das Verständnis und die Unterstützung in der Einarbeitungsphase als neuer 1. Bürgermeister.

Im Folgenden will ich auf einzelne Bereiche eingehen, die für uns im Jahr 2014 wichtig waren. Seit dem Frühjahr wird mit der Sanierung der **Schulturnhalle, dem Neubau des Musiksaales und einer Mensa** und dem Bau von **Übungsräumen für den Musikzug** das größte Bauprojekt in der Gemeinde seit 25 Jahren durchgeführt. Nach der Grundsteinlegung im Mai konnte im September Richtfest gefeiert werden. Die Arbeiten verliefen bisher unfallfrei, liegen im Zeitplan und ich freue mich, dass auch mehrere Diethofener Firmen den Zuschlag für einzelne Gewerke erhalten haben. Insgesamt wurden bisher ca. 2,8 Mio. Euro investiert. Nachdem die Rohbauarbeiten größtenteils abgeschlossen sind, wird nun der Innenausbau durchgeführt. Für die weiteren Gewerke wurde die Vergabe durch den Bauausschuss vorbereitet. Der Musikzug bringt dabei die vereinbarte Eigenleistung beim Ausbau der Übungsräume ein. Bis zum September 2015 soll die Sanierung insgesamt abgeschlossen sein und die Einrichtung wird dann wieder zur Verfügung stehen. Wir versprechen uns dadurch auch eine Verbesserung bei der Mittagsbetreuung unserer Schüler.

Die **Dorferneuerungsmaßnahmen in Neudorf** stehen kurz vor dem Abschluss. Das Jahr hindurch wurde nach der abgeschlossenen Kanalsanierung damit begonnen, die Ortsdurchfahrt neu auszubauen und zu gestalten. Daneben sind die Rohbauarbeiten zur Sanierung des Feuerwehrhauses und dem Umbau zum Dorfgemeinschaftshaus ebenfalls fast abgeschlossen. Die Neudorfer Bürger beteiligen sich mit einer hohen Eigenleistung an diesem Projekt. In den nächsten Monaten wird der Innenausbau durchgeführt. Vor wenigen Tagen wurde mit dem Ausbau der Ortsstraße in Dietholz begonnen. Dabei werden, in enger Abstimmung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung und den Dietholzenen Bürgern, auch Engstellen beseitigt.

Der Ausbau des Diethofener Kanalnetzes ist mit dem Anschluss des Ortsteiles Lentersdorf abgeschlossen. 99 % unserer Bürger sind damit an die **zentrale Abwasserbeseitigung** Diethofens angeschlossen. Nachdem vor mehreren Jahren die Kläranlage mit großem finanziellen Aufwand generalsaniert wurde, arbeitet die Abwasserbeseitigung in Diethofen nach modernsten Standards und auf hohem Niveau. Dies wird uns von Fachleuten immer wieder bestätigt.

Für die kommenden Jahre ist allerdings Sanierungsbedarf bei einigen unserer 11 Pumpstationen absehbar. Neben dem Alter der baulichen Anlagen sind es vor allem elektrische Bauteile, die Steuerung und neue VDE Vorschriften, die uns zu dieser Sanierung zwingen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Steuerung in drei Schritten zu erneuern und damit die Investition von ca. 300 000,-- Euro auf die nächsten Jahre zu verteilen. Zusätzlich müssen in den folgenden Jahren ca. 1 Million Euro für die Sanierung von Teilbereichen der ca. 100 km langen Kanäle, die Sanierung von zahlreichen der ca. 2500 Schächte sowie den Austausch von technischen Einrichtungen in den 11 Pumpwerken aufgewendet werden. Um diese Aufgaben als kostendeckende Einrichtung Abwasserbeseitigung auch finanzieren zu können, wurde bereits im Jahr 2013 eine Erhöhung der Einleitungsgebühr auf 3,--Euro/m<sup>2</sup> vorgenommen. Um die weitere Entwicklung bewerten zu können, aber auch um geänderte Rechtsprechungen und damit verbundene Gesetzesänderungen in der Abwassersatzung abzubilden, hat der Gemeinderat ein Beratungsbüro beauftragt, die sog. Globalkalkulation für das Diethofener Abwassersystem durchzuführen. Nachdem das Ing.-Büro dem Gemeinderat die Systematik und die gesetzlichen Hintergründe einer solchen Globalberechnung erläutert hat, wurde der Auftrag erteilt, diese für den Markt und unsere Abwasserbeseitigungsanlage zu erstellen.

Unabhängig von dieser Berechnung und ohne Einfluss auf die Kanalgebühren in Diethofen, laufen die Verhandlungen mit der Gemeinde Rügland über einen möglichen Anschluss des Ortes **Rügland an unsere Kläranlage**. Technisch und aus Sicht der Kapazität stellt der Anschluss kein Problem dar. Es könnte über eine Pumpleitung von Rügland nach Rüdern gepumpt werden und dann im Freispiegel über Leonrod in die Kläranlage geleitet werden. Von Seiten Rüglands muss allerdings noch das Problem des dortigen Fremdwasseranteils gelöst werden. Sollte die Pumpleitung gebaut werden (und alle Zeichen sprechen dafür), dann wollen wir gleichzeitig ein Leerrohr für den weiteren Breitbandausbau mit einpflügen lassen.

Bei der Gemeinde liegt zur Zeit eine Warteliste aus, auf der sich Interessenten für einen **Bauplatz** eintragen können. Durch den Einspruch eines Anliegers hat sich das Verfahren zur Genehmigung

des Baugebietes obere **Mecklenburgstraße** verzögert. Nachdem die Befürchtungen durch ein umfangreiches Verschattungsgutachten ausgeräumt werden konnten, hat der Gemeinderat beschlossen, das Bebauungsplanverfahren fortzusetzen. Bis zum Sommer 2015 sollen dann die nötigen Erschließungsmaßnahmen begonnen werden, so dass dann gebaut werden kann. Weitere Bauplätze wurden in den letzten Monaten auf dem privaten Grundstücksmarkt erworben und bebaut. Weiter Bebauungsmöglichkeiten werden im Augenblick in **Leonrod** ermöglicht. Auf private Initiative wird dort mit gemeindlicher Unterstützung ein kleines Baugebiet erschlossen.

Die Gemeinde hat ein besonderes Interesse, leer stehende Gebäude zu sanieren oder Umnutzungen von bestehender Bausubstanz zu ermöglichen. In einigen Ortsteilen, aber auch im Zentrum Dietenhofens, wurde und wird dies auch gemacht. Die Gemeinde hat dabei als Akteur eine wichtige Rolle, die auch gerne wahrgenommen wird. Das Landratsamt weist im Zusammenhang von Planungsabsichten für weitere Baugebiete verstärkt auf die Innenentwicklung und auf leer stehende Bausubstanz und nicht mehr genutzte Scheunen hin. Hintergrund ist, den täglichen Verbrauch von ca. 100 ha wertvollem Ackerland für Bauzwecke in Deutschland zu reduzieren.

Trotzdem ist es noch unter der Federführung von 1. Bürgermeister Henninger gelungen, 1,7 ha Bauland für **Gewerbeansiedlung** zu erwerben. Im Augenblick laufen die Planungen zur Erschließung dieses Geländes gegenüber der Norma. Erste Interessenten haben sich bereits gemeldet. Eine Bebauung erscheint ab Sommer 2015 möglich, wenn der Bebauungsplan erstellt und genehmigt ist.

Der östlich des Feuerwehrhauses geplante Bebauungsplan 14 b "Große Höhe II" ist im Augenblick gestoppt, da das Landratsamt für die Genehmigung konkretere Bauabsichten für dieses ca. 6 ha große Areal fordert.

Die Firma GEOBRA-Brandstätter hat einen Bauplan zum Neubau des Formenbaues auf dem Gelände zwischen dem Feuerwehrhaus und dem bestehenden Betrieb zur Genehmigung eingereicht. Nach Aussage der Firmenleitung soll mit dem Bau begonnen werden, sobald der Plan genehmigt ist. Durch zahlreiche Gespräche konnte erreicht werden, dass der firmeneigene Verkehr zwischen dem Betrieb in Dietenhofen und dem Logistikzentrum in Herrieden über die Hochstraße und die

Umgehung Neudorf organisiert wird. Wir versprechen uns dadurch eine Entlastung des Ortskernes und der Ansbacher Straße.

Der Bau einer **Ortsumgehung** östlich von Dietenhofen wurde in mehreren Besprechungen mit dem Landratsamt, dem staatl. Bauamt und der Gemeinde erörtert. Vorrangig erscheint eine Sanierung der Ansbacher Str. sinnvoll, da nach Aussage der Behörden eine Umgehung und die zur Finanzierung nötige Aufnahme in die staatlichen Förderprogramme erst in einigen Jahren möglich ist. In der Diskussion wurde auch auf die finanzielle Situation des Landkreises und auf andere wichtige Aufgaben des Landkreises hingewiesen, die umfangreiche finanzielle Mittel binden würden.

Vor wenigen Wochen wurde die Angelegenheit mit den Anliegern an der Ansbacher Straße und den Behörden besprochen. Im Augenblick bin ich gemeinsam mit 2. Bürgermeister Walter Vogel unterwegs, um mit den Angrenzern Grundstücksverhandlungen zu führen. Durch eine moderate Verbreiterung soll auch die Situation der Fußgänger in dem Bereich verbessert werden. Nach Aussage des Landratsamtes könnte eine Sanierung dann im Herbst des Jahres 2015 beginnen. Dabei soll die Breite der Fahrbahn, ähnlich wie in der Nürnberger Str., auf 6,50 m erweitert werden. Zusätzlich will die Gemeinde den Oberflächenwasserkanal in der Straße erneuern.

Verschiedene **Straßen** wurden im Rahmen des Deckenbauprogrammes ausgebaut und erneuert. Die Richard-Wagner-Str. wurde vom Bauhof auf einer Länge von ca. 350 m erneuert. Zahlreiche kleinere Abschnitte wurden mit einer neuen Decke versehen. Der Landkreis hat die Straße zwischen Kleinhaslach und Warzfelden neu gebaut und die Gemeinde hat dazu die geänderte Erschließung der angrenzenden Grundstücke neu geregelt. Ich danke allen Grundstücksbesitzern für die positive Begleitung dieser längst überfälligen Gesamtmaßnahme.

Der Gemeinderat hat sich in den letzten Monaten sehr intensiv mit der weiteren Entwicklung unserer **Kindertagesstätten** beschäftigt. Die Buchungszeiten für unsere KiTas bleiben unverändert und so an den Bedürfnissen junger Familien orientiert. Das Angebot an ausreichenden Plätzen in den KiTas ist ein Standortfaktor und wir sind bestrebt unseren Ort auch in dieser Hinsicht für

junge Familien attraktiv zu gestalten. Auch deshalb ist die Gemeinde bereit, täglich über 1000,- Euro für den laufenden Betrieb der beiden KiTas zuzuzahlen.

Nach längeren Planungen wurde im November der Bauplan zur Erweiterung der Kindertagesstätte Schabernack am Hallenbad zur Genehmigung eingereicht. Nachdem von Seiten der Kindertagesstättenleitung und dem Elternbeirat Einverständnis signalisiert wurde, soll die KiTa Schabernack um die Möglichkeit erweitert werden, zusätzlich 26 Krippenkinder (im Alter von 1 bis 3 Jahren) aufnehmen zu können. Wir gehen davon aus, dass der nördlich an das bestehende Gebäude anzubauende Abschnitt bis September 2015 den Betrieb aufnehmen kann. Die Baukosten werden auf ca. 1 Million Euro veranschlagt. Mit diesem Anbau machen wir einen wesentlichen Schritt zur Verbesserung der Betreuungsmöglichkeit für unsere kleinsten Mitbürger.

Direkt nach der Fertigstellung der Maßnahme an der KiTa Schabernack sollen dann die Sanierungsarbeiten an der Kindertagesstätte Kunterbunt am Rathaus erfolgen. Der Architekt hat bereits erste Entwürfe vorgelegt, die sowohl eine Verbesserung der Situation im Eingangsbereich vorsehen als auch Maßnahmen zur Sanierung insgesamt beinhalten. Eine Herausforderung wird sein, den Kindergartenbetrieb für die Zeit des Umbaus und der Sanierung zu organisieren. Kleine Kinder und eine Baustelle sind eine schlechte Kombination. Wir prüfen momentan, welche gemeindlichen Gebäude in dieser Zeit vorübergehend als Ausweichquartier genutzt werden können. Für die Sanierung werden Kosten von ca. 1,5 Mio. Euro veranschlagt.

Für beide Baumaßnahmen zusammen erwarten wir Zuschüsse von knapp 1 Mio. Euro.

Mit dem Bau und der Sanierung einher geht auch die Entwicklung unserer **Schule**. Der Bestand der Grundschule ist gesichert und auch die **Mittelschule** hat ihre Attraktivität verbessert. Durch die Initiative von Hans Grillenberger, dem Rektor der Mittelschule, konnte mit dem Schuljahresbeginn 2014 erstmals ein Ganztagesangebot an der Mittelschule eingeführt werden. Die Gemeinde unterstützt diese Initiative auch finanziell. Das Angebot wird sehr gut angenommen und so haben wir jetzt die Genehmigung einer weiteren Ganztagesgruppe beantragt. 29 Kinder nehmen das Angebot mittlerweile wahr.

In der **Grundschule** steht die Entscheidung für die Einführung einer Ganztagesklasse noch aus. Als 1. Bürgermeister bin ich bestrebt, dieses Angebot auch in Dietenhofen zu ermöglichen. Die Ganztagesklasse hat nach Aussage von Experten ganz klare pädagogische Vorteile gegenüber anderen Formen der Nachmittagsbetreuung. 75 Anmeldungen für den Hort zeigen, dass dieses Ganztagesangebot überfällig ist. Die nötigen Gespräche mit der Schulleitung, den Eltern und den Behörden laufen im Augenblick. Bis März 2015 muss eine Entscheidung für das kommende Schuljahr 2015/2016 getroffen werden. Die Behörden haben die Zustimmung zum Projekt Ganztagesklasse an der Grundschule signalisiert. In Kürze werden wir in einem gemeinsamen Elternabend für die Eltern der Kindergartenkinder darüber informieren. Wir wollen mit dem Angebot in der ersten Klasse beginnen. Der von der Gemeinde betriebene Hort wird als Angebot weiter bestehen bleiben.

Ab September 2015 eröffnet uns der Neubau der Mensa darüber hinaus zusätzliche Möglichkeiten.

Unser gemeindliches Schulzentrum, die Turnhalle, das Hallenbad und der Kindergarten Schabernack werden seit 20 Jahren vom Heizwerk aus zuverlässig mit Wärme aus Holzhackschnitzeln versorgt. Seit dem Herbst 2014 wird nun ein weiterer Teil des Ortsgebietes in Dietenhofen mit Wärme aus **erneuerbaren Energien** versorgt. Neben privaten Abnehmern sind auch Gewerbetreibende und der Bauhof künftig an ein Wärmenetz angeschlossen, das Abwärme aus einer Biogasanlage und Wärme aus einer Hackschnitzelheizung liefert. Daneben liefern die Biogasanlagen in Warzfelden, Oberschlauersbach, Kehl Münz und Neudorf Wärme in die jeweiligen Dörfer, um dort Häuser zu beheizen.

Für das Ortszentrum laufen Planungen, ein zentrales Biomasseheizwerk Dietenhofen zu bauen. Die Gemeinde würde dabei als Kunde auftreten und die bestehenden und bereits bis zu dreißig Jahre alten Ölheizungen im Rathaus, im Kindergarten und im Ärztehaus zu Gunsten einer holzbasierten Biomasseheizung stilllegen. Dadurch würden Räume, die für andere Zwecke dringend benötigt werden in den jeweiligen Gebäuden frei. Außerdem wollen zahlreiche private Abnehmer und Kunden im Zentrum dieses Angebot annehmen, um künftig umweltfreundliche und heimische Energie zu nutzen. Die nötige Technik soll unterirdisch, neben dem Gebäude des Obst- und

Gartenbauvereins, unter einem Teil des Festplatzes errichtet werden. Sowohl der vorhergehende als auch der seit 1. Mai im Amt befindliche Gemeinderat haben dazu die Zustimmung erteilt. Die Baupläne sind eingereicht und liegen zur Genehmigung beim Landratsamt. Mit dem Bau soll 2015 begonnen werden. Als Investoren treten die zwölf Landwirte auf, die vor 20 Jahren das Heizwerk am Schulzentrum entwickelt haben.

Seit Juli 2014 sind zwei Photovoltaikanlagen in der Kläranlage und im Hallenbad installiert, um Energie zum Eigenverbrauch dieser großen Stromverbraucher zu liefern. Nahezu komplett wird der erzeugte Strom selbst genutzt. Insgesamt wurden ca. 110 kWp installiert und wir rechnen mit einer Amortisation von 6 Jahren bei der Kläranlage bzw. 9 Jahren beim Hallenbad. Eine weitere PV Anlage könnte auf dem Dach der Sporthalle errichtet werden. Die baulichen Voraussetzungen dafür wurden geschaffen.

Zur weiteren Betrachtung und Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Gemeinde wurde im Herbst 2013 ein **Energiegutachten** in Auftrag gegeben. Dieses Projekt ist nun abgeschlossen und wurde im November dem Gemeinderat vorgestellt. Nach einem letzten Feinschliff soll dieses demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ziel war die Bestandsaufnahme der energetischen Situation in der Gemeinde. Zusätzlich sollten Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und damit verbunden einer Reduzierung des Energieverbrauches betrachtet werden.

Im Zusammenhang mit der nötigen Verlegung von Heizungsleitungen wollen wir auch Leerrohre verlegen, um damit die Ziele beim **Ausbau des Breitbandnetzes**, auch im Ortszentrum voran zu bringen. Grundsätzlich wollen wir bei allen Tiefbaumaßnahmen künftig Leerrohre mit verlegen. So wurden im Herbst bereits Leerrohre zwischen Seubersdorf und Oberreichenbach kostengünstig und einfach bei der Erschließung der dortigen Windräder mit verlegt. Weiterhin sollen zwischen Betzendorf, Hörleinsdorf und Markttriebendorf auf Initiative der Stadt Heilsbronn Leerrohre verlegt werden. Außerdem zeichnet sich zwischen Adelmansdorf und Rüdern, bzw. Rüdern und Rügland eine ähnliche Entwicklung ab.

Wir sind beim Breitbandausbau einen großen Schritt weiter gekommen. In einigen Teilen des Hauptortes Dietenhofen, aber auch in den Ortsteilen Leonrod, Stolzühle und Ebersdorf liegen die Übertragungsraten bereits über dem geforderten

Mindeststandard. Wir sind mit dem Rest der Gemeinde im Förderprogramm Breitbandausbau Bayern und befinden uns im sogenannten Markterkundungsverfahren. Verschiedene Anbieter haben sich informiert und wurden von uns gehört. Parallel zu den ersten Schritten in diesem Förderverfahren haben wir mit den Nachbarkommunen Vereinbarungen getroffen, um über die Gemeindegrenzen hinaus agieren zu können. Wir haben so eine Zuschusssumme von weiteren 50.000,- Euro sichern können. Der Breitbandpate Hans Kuhr begleitet das Projekt und steht in engem Kontakt zu dem von uns beauftragten Ing.-Büro Breitbandberatung Bayern GmbH.

Die **Homepage** ist das ideale Instrument zur inhaltlichen Kommunikation und zur Darstellung der Gemeinde. Die Verwaltung überarbeitet im Augenblick das inhaltliche Konzept.

Die **Feuerwehren** in unserer Gemeinde mussten sich in den letzten Monaten mehrfach bewähren. Neben einem entsetzlichen Unfall an der Hochstraße bei Oberschlauersbach mit einem Todesopfer war der Einsatz beim Großbrand in Ebersdorf ein Beispiel dafür, wie wichtig gute Ausrüstung, gute Ausbildung und schnelle Alarmierung sind. Ich war selbst an beiden Einsatzorten und bin beeindruckt vom Vorgehen der Feuerwehrkräfte.

**Ich danke allen Frauen und Männern unserer Feuerwehren für das ehrenamtliche Engagement, das bei solchen Einsätzen praktisch in Erscheinung tritt.**

Trotz aller Tragik, die manchen Einsatz am Ende als vergeblich erscheinen lässt, gibt uns die Bereitschaft in der Not füreinander zu stehen trotzdem Schutz und Sicherheit.

Das **Feuerwehrgerätehaus in Kleinhaslach** ist in die Jahre gekommen und nach intensiver Diskussion und Abwägung aller Möglichkeiten, wollen wir am Spielplatz an der alten Dietenhofener Str. ein neues Feuerwehrhaus errichten. Nachdem das Landratsamt eine Bauvoranfrage zu zwei alternativen Standorten bewertet hat, können wir nun die Planung fortsetzen. Die ersten Entwürfe, die der neuen Situation angepasst sind, liegen vor und werden, wenn der Gemeinderat diesen zustimmt, als Baupläne zur Genehmigung eingereicht werden.

Nicht nur bei den Feuerwehren sondern auch in zahlreichen anderen Bereichen hat das **Ehrenamt** für uns in Diethofen eine große Bedeutung. Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Bereitschaft in Vereinen und Organisationen in unterschiedlicher Weise Verantwortung zu übernehmen. Sie bereichern damit das Leben in unserer Gemeinde.

Seit April ist in der Hans-Sachs-Str. eine zweite Gemeinschaftsunterkunft für **Asylsuchende** in Betrieb. Dort sind zwischenzeitlich 54 Menschen untergebracht. Zusammen mit der seit 1987 existierenden Gemeinschaftsunterkunft im Hochhaus Kopernikusstr. 1 leben mit Stichtag 30. November 169 Asylsuchende aus unterschiedlichen Ländern in unserer Gemeinde. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Betreuung, hat sich die Situation mittlerweile entspannt. Die Caritas, die für die Betreuung der Asylbewerber bei uns zuständig ist, stellt dazu nun zusätzliches Personal zur Verfügung. Besonders zu erwähnen ist das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich für die Betreuung dieser Menschen einsetzen.

Im Frühjahr 2014 haben sich mit Frau Elpi Schober und Frau Yvonne Wetsch zwei Mitbürgerinnen bereit erklärt, als **Ausländerbeauftragte** für die Gemeinde zu wirken. Sie bilden damit die Schnittstelle zwischen der Gemeinde und den Anliegen und Interessen der ausländischen Mitbürger. Über 500 Mitbürger aus 45 Ländern der Welt leben mittlerweile bei uns in Diethofen.

Frau Ute Würflein und Herr Jürgen Scheiderer nehmen seit dem Frühjahr die Aufgabe der **Seniorenbeauftragten** wahr. Der demografische Wandel ist auch in unserer Gemeinde zu verspüren. Es ist deshalb wichtig, sich zunehmend mit den Erfordernissen, die diese Entwicklung mit sich bringt, auseinanderzusetzen. Dabei spielt die Barrierefreiheit, auch in den kommunalen Einrichtungen, eine wichtige Rolle. Zahlreiche Vorschläge wurden dazu bereits erarbeitet und werden im Verlauf des nächsten Jahres weiter diskutiert werden. Zum Aufbau einer Nachbarschaftshilfe wie diese in anderen Gemeinden bereits praktiziert wird, haben erste Überlegungen stattgefunden.

In den letzten Wochen standen Planungen an, die sich mit der Erweiterung der **Seniorenresidenz** beschäftigten. In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurden diese vorgestellt. Beabsichtigt

ist, die Seniorenresidenz an der Leonrodstr. um ein Gebäude nach Osten zu erweitern. Weiterhin erläuterte Herr Kehrberger, der die bestehende Seniorenresidenz vor 18 Jahren gebaut hat, dass zusätzliche 20 Parkplätze geschaffen werden sollen.

Erstmals hat sich seit dem Frühjahr ein Jugendbeirat um die Jugendbeauftragte Tine Woska gebildet, der sich mit Fragen und Wünschen unserer jüngeren Mitbürger befasst.

Die **medizinische Versorgung** ist bei uns nach wie vor gut. Ich danke den Arztpraxen Dr. Schorndanner, Dr. Scherk sowie Herrn Lehmann und den Zahnarztpraxen Dr. Zöllner und Dr. Göttlein für ihr Wirken. Ebenso bedanke ich mich beim Team der Marktapotheke für die Sicherstellung der Versorgung unserer Bevölkerung.

Seit vielen Jahren hat das Ehepaar Walter und Grete Ofczarczik den „**second hand**“ **Laden** in unserem Bauhof auf ehrenamtlicher Basis betrieben. Gemeinsam mit weiteren Helfern wurden gute gebrauchte Kleidungsstücke angeboten. Die Erlöse kamen gemeinnützigen Zwecken zugute. Leider werden die Eheleute Ofczarczik diese Tätigkeit zum Jahresende aus Altersgründen einstellen. Da sich bisher niemand bereitgefunden hat diese Aufgabe weiterzuführen, werden wir deshalb den Betrieb zum Jahresende einstellen müssen. Ich danke den Eheleuten Ofczarczik für ihren jahrelangen Einsatz.

Nachdem in den vergangenen Jahren der Anschluss der Ortsteile Warzfelden und Kleinhäbersdorf an die Wasserversorgung der **Dillenberggruppe** abgeschlossen werden konnte, steht uns nun ein ähnlicher Schritt in Adelmansdorf bevor. Dabei ist es von Vorteil, dass in Adelmansdorf ein relativ neues Ortsnetz von den Adelmansdorfern bereits verlegt wurde, so dass nur noch eine Zuleitung von Rüdern her erfolgen muss. Die Gespräche mit der Dillenberggruppe waren erfolgreich und wir werden der Forderung der Behörden nachkommen können und den Ortsteil Adelmansdorf im Laufe des Jahre 2015 anschließen. Durch umfangreiche Investitionen ist die Wasserversorgung durch die Dillenberggruppe für die Zukunft gesichert.

Die **kommunale Allianz** „komm,A“ trifft sich regelmäßig, um verschiedene Themenbereiche zu besprechen. Dabei ist das gute nachbarschaftliche Verhältnis zu den Nachbargemeinden besonders hervorzuheben. Neben den Themen Schule, Verkehr, Netzstrassen und Breitbandausbau haben wir uns auch mit dem sog. „ländlichen Entwicklungskonzept“ (ILEK) beschäftigt. Ein Zusammenschluss mit der kommunalen Allianz LiSa (Lichtenau und Sachsen) wurde angeregt und erscheint möglich.

Trotz umfangreicher Investitionen ist die **finanzielle Situation** der Gemeinde weiterhin gut. Der Schuldenstand wird im Laufe des Jahres auf **NULL** reduziert werden können. Nachdem der Schulverband schon seit letztem Jahr schuldenfrei ist, werden wir damit ein lang ersehntes Ziel erreichen. Allen Verantwortlichen, die in den letzten Jahren mit Umsicht und Gespür für das Notwendige agiert haben, sei gedankt. Die Rücklagen der Gemeinde werden durch die Sanierungsmaßnahme an der Schulturnhalle auf ca. 5 Mio. Euro abschmelzen, geben aber trotzdem den Spielraum für weitere notwendige Investitionen. Nachdem im Jahr 2014 die Rekord-Kreisumlage von 4,4 Mio. Euro an den Landkreis Ansbach abgeführt werden musste, rechnen wir für das Jahr 2015 mit ca. **3 Mio. Euro Kreisumlage**.

Die Partnerschaften mit unseren **Partnergemeinden Flavignac, Gresten und Zschorlau** entwickeln sich weiter gut. Eine Gruppe aus Gresten war im September bei uns in Dietenhofen zu einem kurzen Abstecher und mehrere Dietenhofener Bürgerinnen und Bürger nahmen am Proviwandertag in Gresten teil.

Nachdem unser Altbürgermeister Heinz Henninger und seine Gattin Maria dieses Jahr mit dem Fahrrad eine ca. 1700 km lange Radtour nach Flavignac gemacht haben und so auch die starke persönliche Bindung zu dieser Partnerschaft dokumentiert haben, erwarten wir wieder eine Gruppe aus Flavignac zu unserem Weihnachtsmarkt. Zu den im nächsten Jahr in Zschorlau stattfindenden Passionsspielen haben wir schon einen Bus mit ca. 60 Personen angemeldet. Da noch weitere Bürger teilnehmen möchten und wir auch gerne einen zweiten Bus einsetzen wollen, bitten wir um zügige Anmeldung, da wir die Karten nur bis einem bestimmten Zeitpunkt reservieren können. Anmeldungen bitte im Rathaus bei Herrn Krauß (Tel. 09824 9206 10).

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Abschließend können wir zum Jahresende zufrieden zurückblicken. Die Kommunalwahlen haben Veränderungen gebracht, doch die Entwicklung der Gemeinde geht weiter. Ein engagierter und diskussionsfreudiger Gemeinderat nimmt wichtige Themen auf. Ich bin als Ihr neuer 1. Bürgermeister in dieser Aufgabe mit großer Freude für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatgemeinde tätig. Ich freue mich, in dieser Gemeinde mit ihren Errungenschaften arbeiten zu dürfen. Die Infrastruktureinrichtungen sind zukunftsfähig und die Freizeiteinrichtungen machen Dietenhofen zu einem attraktiven Wohnort. Unsere Geschäfte und Firmen bieten ein reiches Angebot und der Erhalt und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Dietenhofen ist für mich besonders wichtig.

Sowohl ich als neuer 1. Bürgermeister aber auch die Gemeinderätin und alle Gemeinderäte sind gemeinsam mit den bei der Gemeinde Beschäftigten bestrebt, anstehende Aufgaben zu lösen und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beizutragen. Ich danke allen, die sich bei uns einbringen, die mithelfen als Ortssprecherinnen und Ortssprecher, als Mitglieder in den Beiräten und als Beauftragte für die Gemeinde. Ich danke allen, die sich als Helfer und als Mitglieder in den Vereinsvorständen für die Gemeinde einsetzen.

Wir können mit Zuversicht in das neue Jahr gehen.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dietenhofen, wünsche ich, auch im Namen des Marktgemeinderates, ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhige Tage zwischen den Jahren und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015.

Diese Wünsche gehen auch an die Freunde in unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau.

Rainer Erdel  
1. Bürgermeister



## EINIGE ZAHLEN ZU UNSERER GEMEINDE

<b>Fläche:</b>	63,9675 qkm = 6396 Hektar, davon etwa 30 % Wald
<b>Einwohner:</b>	5.780 (mit Erst- und Zweitwohnsitz), damit an 10. Stelle von 58 Städten und Gemeinden im Landkreis Ansbach
<b>Ortschaften:</b>	neben Dietenhofen (mit Moosmühle) noch weitere 26 Gemeindeteile
<b>Straßen:</b>	80 km im Eigentum der Gemeinde als Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, dazu noch ein Netz an gut ausgebauten Feld- und Waldwegen, davon etwa 120 km als Rad- und Wanderwege markiert
<b>Gewerbebetriebe:</b>	derzeit 457 (Vorjahr 465) gemeldet
<b>Arbeitsplätze:</b>	etwa 2.300 in unserer Gemeinde
<b>Schulverband</b>	der Gemeinden Dietenhofen und Rügland, derzeit 315 Schüler/innen (2012 waren es 312, im Jahr 2002 waren es noch 531) an unserer Grund- und Mittelschule, dazu noch 6 Schüler/innen aus Bruckberg bzw. anderen Nachbarkommunen.

## ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN (mit Erst- und Zweitwohnsitz)

Dez 04	Dez 05	Dez. 06	Dez. 07	Dez. 08	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 12	Dez.2013	27.11.2014
5.911	5.933	5.844	5.885	5.756	5.755	5.722	5.728	5.728	5.722	5780

Die Einwohnerzahl ist fast gleich geblieben, im Vergleich zum Spitzenwert in 2005 ist allerdings ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der allgemein - auch im Landkreis Ansbach - erfolgte Rückgang lässt sich nur durch die Ausweisung eines neuen Baugebietes bremsen.

Von unseren 5.780 Einwohnern sind 5.625 derzeit mit Erst-, 155 nur mit Zweitwohnsitz gemeldet. Unsere älteste Einwohnerin ist 100 Jahre alt.

5.241 Einwohner sind Deutsche, 539 Mitbürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus insgesamt 45 Nationen leben in unserer Marktgemeinde.

In **Dietenhofen selbst** wohnen derzeit **3.761** (2013: 3.710) **Einwohner**, in den **Außenorten** leben insgesamt **2.019 Personen** (2013: 2.018 Personen).

**Die einzelnen Ortschaften haben folgende aktuelle Einwohnerzahl (Dez. 2013 in Klammer):**

Adelmannsdorf	142 (148)	Andorf	119 (128)	Dietenholz	29 (28)
Ebersdorf	157 (160)	Frickendorf	40 (40)	Götteldorf	134 (116)
Haunoldshofen	39 (37)	Herpersdorf	140 (140)	Höfen	25 (31)
Hörleinsdorf	24 (25)	Kehlmünz	39 (41)	Kleinhabersdorf	65 (66)
Kleinhaslach	239 (230)	Lentersdorf	19 (17)	Leonrod	184 (188)
Methlach	3 (4)	Moosmühle	- (-)	Münchzell	- (-)
Neudietenholz	2 (2)	Neudorf	110 (105)	Oberschlauersbach	163 (166)
Rothleiten	44 (41)	Rüdern	39 (39)	Seubersdorf	114 (114)
Stolzmühle	68 (62)	Walburgswinden	2 (2)	Warzfelden	83 (88)

## Zahlen aus dem Bauamt

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2.12.2014
Bauanträge insgesamt:	79	57	83	56	45	38	29	52	62	61	58	58
davon Wohnhausneubauten:	20	8	12	6	5	4	1	6	8	8	9	6
davon Genehmigungs-Freistellung	18	9	8	7	4	6	-	4	1	3	-	1

Die Zahl der eingegangenen Bauanträge ist gegenüber den Vorjahren immer noch rückläufig.

## Standesamtliche Vorgänge:

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	27.11.2014
Geburten:	45	48	48	48	48	46	48	41	44	43	46
Eheschließungen:	18	21	34	20	25	21	30	22	26	20	29
Sterbefälle:	51	44	47	42	40	70	63	38	53	44	41

Die Anzahl der Geburten hatte sich seit 2004 auf ein Niveau zwischen 40 und 50 eingependelt.

Erfreulicherweise ist in diesem Jahr die Anzahl der Sterbefälle kräftig zurückgegangen.

Die Anzahl der Eheschließungen bewegt sich in diesem Jahr wieder in dem langjährigen Durchschnitt.